

Gastuniversität: TCNJ  
Programm: US/Canada-Exchange  
Zeitraum: Fall 2013

Land: USA  
Fach: Psychologie

Mein 5. Semester an der Johann Wolfgang Goethe Universität verbrachte ich am College of New Jersey (TCNJ) in den USA. Für mich war von vorne rein klar, dass ich gerne ein Auslandssemester in den USA absolvieren möchte. Über das Internet bin ich dann auf das Direktaustauschprogramm der Goethe Universität gestoßen und somit dann auch TCNJ.

## **Vorbereitungen**

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester in den USA war sehr auswendig. Sie sind definitiv aufwändiger als für ein ERASMUS Auslandssemester und man sollte sich möglichst früh darum kümmern und alle Informationen sammeln. Ich habe mich bereits im 2. Semester, also 1,5 Jahre bevor ich tatsächlich in die USA geflogen bin, am International Office der Goethe Universität informiert. Der Vorteil an dem Direktaustauschprogramm ist auf jeden Fall, dass man durch die Kooperation der beiden Universitäten keine Studiengebühren zahlen muss. Für die Bewerbungen benötigt man einige Unterlagen weshalb es wichtig ist sich frühzeitig drum zu kümmern. Für die Bewerbung für TCNJ braucht man keine Toefl Test sondern man kann eine Sprachprüfung direkt an der Goethe Universität ablegen. Das spart auch wieder 200 Euro, die man für den Toefl Test ausgeben müsste. Zusätzlich braucht man ein Empfehlungsschreiben von einem Professor, bei dem man eine benotete Veranstaltung besucht hat. Je nach Professor kann dies länger dauern und deswegen sollte man das Schreiben rechtzeitig in Auftrag geben, damit dann im November zum Ende der Bewerbungsfrist auch alle Unterlagen rechtzeitig da sind. Die restlichen benötigten Unterlagen wie z.B. Transcript of Records oder ein Motivationsschreiben findet man auf der Internetseite des International Office. Im November ist dann meist die Bewerbungsfrist. Diese kann man auch auf der Internetseite des International Office bei den Direktaustauschprogrammen finden. Nach Abgabe der Bewerbungsunterlagen wird man dann zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Anfang Dezember habe ich dann das Ergebnis des Auswahlverfahrens bekommen und wurde für einen Semesteraufenthalt an dem College of New Jersey vom International Office nominiert. Ende Januar habe ich dann endgültige Zusage vom College of New Jersey bekommen, dass ich dort für das Semester Fall 2013 aufgenommen wurde.

Nachdem man das komplette Auswahlverfahren bestanden hat und eine Zusage erhalten hat, geht es allerdings mit den Vorbereitungen weiter. Man bekommt einige Unterlagen vom College of New Jersey zugeschickt, die man ausgefüllt zurückschicken muss. Zusätzlich muss man noch einen Nachweis über genügend finanzielle Mittel an TCNJ schicken und eine Kopie des Impfausweises um zu garantieren, dass man alle benötigten Impfungen besitzt. Im Zweifel ist aber auch noch genügend Zeit notwendige Impfungen nachzuholen.

Im Januar habe ich mich dann nochmal extern für ein Reisestipendium bei Fulbright beworben in Berlin. Auf der Internetseite findet man alle benötigten Unterlagen und die Bewerbungsfristen (<http://www.fulbright.de/tousa/stipendien/studierende-reise/>). Hier kann man für sein Auslandssemester nochmal ca. 2000 Euro bekommen innerhalb dieses Stipendiums. Außerdem kann man sich noch bei Promos an der Goethe Universität bewerben. Bei diesem Stipendium würde man auch ca. 300 Euro im Monat erhalten. Man kann sich natürlich auch individuell und auf eigene Faust noch nach anderen Stipendien erkundigen.

Im nächsten Schritt muss man sich um ein Visum kümmern. Die Visumsorganisation sieht auf den ersten Blick komplizierter aus als es eigentlich ist. Im Internetauftritt der amerikanischen Botschaft Frankfurt findet man alle Informationen die man braucht (<http://german.germany.usembassy.gov/visa/niv/antrag/>). Für das Auslandssemester benötigt man ein J1 Visum. Dafür wird das DS-160 Formular benötigt. Dieses kann man online ausfüllen auf der

Seite der amerikanischen Botschaft Frankfurt. Man sollte sich hierfür allerdings etwas Zeit nehmen, da es sehr lang ist und viele Details abfragt. Teilweise werden auch Fragen wie z.B. „Handeln Sie mit Drogen?“ abgefragt, man sollte sich hiervon allerdings nicht abschrecken lassen. Nach dem Ausfüllen des Formulars muss man noch online oder per Telefon einen Termin für das Visumsinterview vereinbaren und die Kosten für die Sevis Gebühr und die Visaantragsgebühr online überweisen. Bei dem Interview sollte man darauf achten, dass man wirklich alle Formulare, die auf der Internetseite angegeben sind, mit hat und dass man alle elektronischen Geräte zu Hause gelassen hat. Das Interview an sich ist allerdings überhaupt nicht schwer und sehr kurz. Davor braucht man also keine Angst haben. Mir wurden damals nur kurz drei Fragen gestellt und dann war das Interview auch schon vorbei. Eine Woche nach dem Interview hatte ich dann auch mein Visum für die USA.

Nachdem ich mein Visum hatte, habe ich einen Flug über STA Travel gebucht. Insgesamt habe ich für hin und zurück knapp 700 Euro gezahlt. Die Airline war Lufthansa und ich hatte einen flexiblen Rückflug, d.h. ich konnte das Rückflugdatum einmal kostenlos ändern lassen wenn ich wollte.

## **Ankunft**

Nach den Vorbereitungen konnte es nun losgehen. Ich und zwei andere Frankfurter sind zum Flughafen nach Philadelphia geflogen. Dort wurden wir von einer Mitarbeiterin vom International Office von TCNJ abgeholt und zum Campus gebracht. Dort waren bereits andere ausländische Studenten und einige amerikanische Studenten, welche in den gleichen Häusern wohnten wie wir. Die anderen amerikanischen Studenten waren noch nicht da, da wir ein Wochenende vor dem offiziellen Semesterstart am Campus ankamen. Als ausländischer Student wohnt man in den Townhouses. Dort gab es zwei I-Houses (International Houses). In diesen Häusern wohnen alle ausländischen Studenten und ein paar Amerikaner. Man wohnt jeweils zu viert auf einem Flur und teilt sich mit 4 Leuten ein Bad und eine Dusche. Insgesamt wohnen in einem Haus 10 Leute. Im Erdgeschoss befindet sich dann noch ein Aufenthaltsraum. In der ersten Woche fand eine Orientierungs- und Willkommenswoche statt. In dieser Woche kann man verschiedene Kurse besuchen und man kann verschiedene Kurse je nach Gefallen noch ab- oder anwählen. Man bekommt auch eine Einführung in die Bibliothek und es finden Informationsveranstaltungen statt zu allen Dingen, die man als Student wissen sollte. Man bekommt einen Rundgang auf dem Campus, damit man weiß wo welches Gebäude ist. In der Zeit werden auch zahlreiche Veranstaltungen vom International Office organisiert, bei denen man die amerikanischen und auch die anderen ausländischen Studenten näher kennenlernen kann.

## **Leben**

Das Leben an TCNJ spielt sich hauptsächlich auf dem Campus ab. Anders als in Deutschland lebt man hier richtig auf dem Campus und nicht in der Stadt. Der Vorteil ist, dass man direkt neben seiner Universität wohnt und dass auch alle anderen Mitstudenten direkt in der Nähe wohnen. Zum Essen geht man hier morgens, mittags und abends in die Mensa. Man kann sich am Anfang des Semesters einen Meal plan kaufen und dann kann man mit seiner Studentenkarte jederzeit in die Mensa gehen. Bis ca. 11 Uhr gab es in der Mensa Frühstück. Hier gibt es Bagels mit Marmelade, Erdnussbutter oder Frischkäse. Es gibt sehr viele verschiedenen Zerealien, Rührei oder gekochte Eier. Auch gibt es Kartoffeln und kleine Würstchen oder auch Haferflocken, Rosinen und Muffins. Ab 11 Uhr gibt es dann Mittagessen. Hier gibt es viele verschiedene Stationen. Man hat eine Sandwichstation, an der man sich verschiedene Sandwiches zusammenstellen kann. Dann gibt es eine Salatbar, eine Pizzastation, eine Omelette Station, eine Pastastation und eine Grillstation. Auch gibt es eine Wok Station, an der man sich Gemüse, Fleisch, Garnelen und Tofu im Wok zubereiten lassen kann. Dann gibt es noch eine Bach Station, an der man sich einen Nachtschinken holen kann. Die Stationen bieten jeden Tag das Gleiche an, sodass man sein Essen dort individuell zusammenstellen kann. Manchmal gibt es ein paar Variationen von Tag zu Tag an manchen Stationen. Mit dem Meal

plan kann man soviel essen wie man will und so oft man will. Zusätzlich zu dem Meal plan bekommt man noch freie Punkte, die man in dem Supermarkt neben der Mensa oder in den Cafés auf dem Campus einlösen kann.

Die Kurse sind ein bisschen anders als in Deutschland. Der Unterricht ist viel schulischer als hier. Man hat meistens nur Kurse, in denen bis zu ca. 30 Leuten höchstens sitzen und auch der Unterricht an sich ist eher schulischer. Normalerweise sitzt man in jedem Kurs mit verschiedenen Leuten zusammen, da jeder immer individuell die Kurse wählen kann, die er möchte. Vom Niveau her sind die Kurse nicht schwieriger als hier, da sie jedoch zwei Mal in der Woche unterrichtet werden und man dort meist, wie in der Schule, Hausaufgaben machen muss, sind sie deutlich arbeitsaufwändiger. Am TCNJ muss man mindestens 3 Kurse besuchen, um am Campus wohnen zu dürfen, die meisten „Einheimischen“ belegen aber 4. Ich habe 3 Kurse dort belegt. Allerdings brauchte ich auch nicht sehr viele Kurse für meine Heimuniversität. Ich habe 3 Psychologiekurse gewählt. Alle drei Kurse waren auch einem 300 Level, welches ein höheres Level ist und arbeitsaufwändiger als andere. Neben den Hausaufgaben, die ich jede Woche in jedem Fach machen musste, musste ich noch einige Kurzhausarbeiten schreiben und in jedem Fach 2 Klausuren. Die eine Klausur wird meist Mitte des Semesters geschrieben und die andere am Ende. Meine Fächer waren allerdings sehr interessant und deswegen hat er mir nichts ausgemacht, dass ich etwas mehr tun musste. Ich hatte industrial psychology, health psychology und forensic psychology gewählt. Besonders forensic psychology fand ich sehr interessant. Was mir sehr gut gefallen hat war, dass man durch die kleine Klassengrößen viel Zeit hatte für Diskussionen und man sich so sehr viel einbringen konnte wenn man wollte.

Vom International Office werden viele Veranstaltungen organisiert während des Semester und auch von den Studenten an der Universität werden viele Ausflüge angeboten. Um diese Angebote rechtzeitig zu sehen würde ich mich auf Facebook mit der Seite des CUB TCNJ anfreunden. Dort sieht man dann recht schnell wenn eine Veranstaltung ansteht und man kann sich rechtzeitig ein Ticket kaufen, da viele von denen auch recht schnell ausverkauft sind.

Man kann während des Semester zahlreiche Clubs besuchen. Diese werden am Anfang des Semester vorgestellt, wo man sich dann in Listen eintragen kann um in den Emailverteiler des Clubs gesetzt zu werden. Hier gibt es wirklich eine sehr große Auswahl. Es gibt zahlreiche Sportclubs und auch Tanzclubs. Man kann sich ehrenamtlich betätigen oder man kann in Clubs wie z.B der German Club gehen. Hier gibt es wirklich eigentlich fast alles, was man sich vorstellen kann. Somit ist dann auch gewährleistet, dass keine Langeweile während des Semester aufkommt. Auf dem Campus gibt es auch noch viele Sportmöglichkeiten. Es werden Fitnesskurse angeboten, es gibt ein kostenloses Fitnessstudio, Tennisplätze, Leichtathletikfelder und zahlreiche Sportclubs, in denen man z.B Volleyball, Fußball oder Rugby spielen kann.

Ewing, die „Stadt“ in der sich TCNJ befindet, hat wirklich nicht viel zu bieten. Es gibt dort eine Bar mit integrierter Bowlingbahn, zu der man in 20 Minuten laufen kann, alle anderen Bars und Restaurants sind etwas weiter weg. Ohne Auto kommt man definitiv nicht weit. Allerdings gibt es wirklich viele Veranstaltungen auf dem Campus, wie z.B Comedyshows oder Theaterstücke, sodass man sich auch gut auf dem Campus beschäftigen kann. Für Studenten ab 21 Jahren gibt es dann einmal im Monat auch die sogenannte Senior Night. Hierbei organisiert das College die Hin- und Rückfahrt und den Eintritt in einen Club, meist gibt es vor Ort dann auch reduzierte Drinks. Die Tickets kosten um die \$10. Muss man ohne Auto mal zu Walmart, zur Mall oder nach Princeton, kann man den sogenannten Loop Bus nehmen, der Dienstags- und Freitagsabends und Samstagsmittags fährt. Dieser ist zwar umsonst, da er aber eine Runde dreht, dauert es immer recht lange.

## **Umgebung**

TCNJ hat eine sehr gute Lage und man kann von da aus gut herumreisen. Mit dem Bus kann man leicht zum Bahnhof nach Trenton fahren. Von dort aus kann man sehr leicht nach Princeton, New York oder Philadelphia fahren. Die Züge sind auch nicht teuer. So kann man zum Beispiel schon für

15 Dollar nach New York fahren. In der Fall Break bin ich nach Boston gefahren und während des Semester bin ich sehr oft nach New York gefahren und war auch einmal in Washington DC. In den USA ist es besonders günstig mit den Fernbussen zu fahren wie z.B. Megabus wenn man kein Auto hat. Oder aber man mietet sich mit mehreren Leuten ein Auto. Spritkosten sind in den USA auch günstiger als in Deutschland.

Nach dem Semester konnte ich mit meinem Visum noch 30 Tage in dem Land bleiben. Diese Zeit habe ich genutzt und bin nach Kalifornien geflogen und anschließend noch nach Chicago. Es war wirklich eine sehr schöne Zeit. Aber hier muss jeder individuell entscheiden ob er noch etwas reisen möchte oder nach Hause fliegen möchte.

Insgesamt kann ich sagen, dass das Auslandssemester in den USA eine sehr schöne Zeit war. Ich habe sehr viel erlebt, viele tolle Menschen kennengelernt und viele schöne Orte gesehen. Auch wenn die Vorbereitungen aufwändiger sind als für ein ERASMUS Jahr würde ich es immer wieder tun und auch die Reisen und alle anderen Dinge waren wirklich jeden Cent wert, den ich für das Auslandssemester ausgegeben habe. Ich kann ein Auslandssemester am College of New Jersey nur empfehlen.